



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XCVIII. Bischof Johann von Havelberg schenkt der Kapelle U. L. Jr. zu Wittstock das sogenannte Judenhaus zu Priesterwohnungen, im Jahre 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

von Wittstock und dat gantze Land, funderliken Also, eyntofetten to lodanen privilegio, den von Wittstock unde deme gantzen Lande von ergenanteu unsen Vorfahren seeliger dachtnisse Herrn Diederick wandages Bischopp to Havelberge gnedichliken vorlegen und gegeben, dat sye nomen, Priuilegium nha Doderhand, in synen Anfange also ludende: »In Gades Namen Amen. Wy Dyderick von Gottes Gnaden und des hilligen Stols tu Rome Bischopp tu Havelberge bekennen apenbare etc. und in Vorwegung der Articul also anhevende und ludende: »War ed deme Vader edder der Moder by ereme levende behören müchte, dar scholen det ere Kinder na ereme dode in ehre Stede nhemen etc. da doch in vorleden tyden mennigfaldige erringe, twyvel und twydracht von gekommen synt, de vor by to ghande: Est ed sick also begheve und geuelle, dat ein Mann effte ene vrowe verstorve und hinder sick late sones und dochter kinder unde einen vullen Broder und Sufter, ock einen haluen Broder unde halue Sufter, ock vaderbroder und suster, moderbroder vnd suster, ock Broder und suster Kinder, Vor alle dese schalen Sones und dochter Kinder eres Grottvaders edder grote Muder Erve in de Stede erer Olderen Erve nehmen, na Lude des gedachten Privilegii genohmet Privilegium Na doder hand, vom deme gemeldeten Milder Dachtnisse Bischopp Diederick gnedichliken gegeben und vorlegen. Zu formdermer begnaden wy ock die genandten unsen leuen getruwen von Wittstock und dat gantze Land, dat sy ore Privilegia und wat sy fur der erfflichlinge vallen laten, dese vorgedachte Privilegia scholen sy holden nha meynen Sassen landrechte und nicht nach Weckbelnden Rechte. Hyran und aver sind geweset de werdigen und Erbaren Herr Christianus Wultzcke Pravest, Er Nicolaus Popelyn Kanonick unfer Kercken Havelberge, Otto von Slaberendorp unse Broder, Hanfs von Blomendal, Thomas Daberzin unse Secretarius, Borgemeister und Rathmanne gedachter unfer Stadt Wittstock und mehr wol lowenwerdigh. To orkunde hebben wy ergenante Herr Johannes Bischopp vor uns unde unse Nakamelinge unses Stiffts Secretum wetlicken an desen Breff laten hangen. Gegeben to Wittstock nach Christi Geborth vefsteyn hundert darnach im vefsten Jahre, am Dage Petri et Pauli Apostolorum.

Nach einer Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek. Ein Abdruck befindet sich in Beckmann's Beschreib. V, II, VII, Sp. 278. In Ludewig Reliq. Mpt. VIII, 336 ist nur der Anfang und das Ende dieser Urkunde abgedruckt.

XCVIII. Bischof Johann von Havelberg schenkt der Kapelle U. L. Fr. zu Wittstock das sogenannte Judenhaus zu Priesterwohnungen, im Jahre 1505.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Bischof der kercken to havelberge, bekennen apenbahr tugende, vor uns, unse Nakommen unde sunst alsweme, dat wy sind bewogen worden Gottes dienst to vermehrende, Marien der himmel konniginne to leve und Ehren, ock de milde Werke und Andacht unse Vorfahren betrachtet, des halven und ock von funder beger, Gunst, und Gnade, hebben wy mit weten, willen und Vulbord der werdigen und achtbahren herren Provestes, Prioren und gantzen Capitul unfer Kercken havelberge, gegeben den Ehrfamen Borgemeistern und Radmännern unfer Stadt Wystock, vorstendern der Capellen unfer leven Fruen in der Parrekercken daslvest, ein Hufs belegen uppe den Werder, det man süß langē dat joden hufs genant hefft, tor lüchtern hand darvon, dre effte vier wonungen to makende vor die Priester, so die getyde unfer leven Frowen itzund singen und in tokünfftigen tyden singen schollen, die sie mögen betern, buen unde na eren gefallen bruken.

Wy geven eme ock gegenwerdig an den sylven huse allen eigendom, Gnade und Friheiden, wes wy em von rechtes wegen daran geven schöllen, so dat de gedachten Prestere solch hufs und Wohnungen gantz uud averall unbeschweret, fry und sonder jenigerley unplicht bewohnen, geneten und gebruken schollen nu unde in ewig, in Krafft unde Macht düses unses brefes. Tho orkunde hebben wy untes Stiffes Siegel vor uns und unse Nakamen witliken an düsen Bref laten hengen, gegeben to Wyftock nach Christi Gebord 1505, am dage Jacobi des heil. Apostels.

Und Wy Christianus Wultzck Prawest, Johannes Wasmoth prior, senioren und gemeine herren des Capittels der Kereken to Havelberge, bekennen offentlich vor allermenniglich, dat wy sodane milde Wercke unde Gyfte, dorch unsern gnädigen herrn von havelberge den Radmannen tho Wyftock und Vortendern der Capellen unser leven Fruen darvluest gegeben, bewilliget vnd bevlbordet hebben, bewilligen vnd bevlborden die jegenwerdig, wo Baven gesehreven, vnd hebben des to bekentnifs vnser Capittels Secretum neven des vorgemelten unses gnädigen herrn syn witlich hengen laten. Datum et actum ut supra.

Nach Stein's Abschrift des Originals. Vergl. Ludewig Reliqu. Mspt. VIII, 336.

XCIX. Bischof Buffo von Havelberg beleihet seinen Oheim Levin von Bülow mit den durch Absterben des Johann Trebbow in Zaaske, Ferschow und Volckwig erledigten Lehnen, im Jahre 1548.

Wir Buffo, von Gottes Gnaden Bischoff zu Havelbergh, Bekennen Vor Vns, Vnsern nachkommenden, Auch sonst öffentlich vor Allermenniglich, Nachdem Hans Trebbow etwan zum Zatzke gefessen, ohne Lehens Erben in Gott Verstorben, Vnd Alle seine Lehengüeter vns vnd vnserm stifte heimgefallenn vnd geöffnet worden, haben wir erkandt vnd angetehen, Die vielfeltig getrewe vnd willige dienste, So der Ehrbahr vnd vester Vnser Oheim vnd lieber getrewer Levin von Bülow vns vnd vnserm Stifte gethan, Auch hinfürter woll thun kann, soll vnd will, Darumb auch vmb besonder gunst vnd gnade wegenn, haben wir ihme vnd seinen menlichen Leibes Lehns Erben, mit wilsen vnd befulbortungh der wurdigen vnd achtbahrn vnserer andechtigen vnd lieben getrewen, Ern Dechands, Senioren vnd Capittels vnser Thumbkirchen havelbergh, vorgeandte güeter, als nemblich im dorffe zum Zatzke den Wohnhoff mit fünf Hueffen sampt andern freyen Kempen vnd Zugehörungen, Eckern vnd Wischenn, Item vierzehen Huefen daselbst vñ Felde, so itziger Zeit innehaben vnd gebrauchen: Als Hans Schröder zwey Hueffen, gibt ein Schockh, ein rockhun, mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Achim Funcke zwey Huefen gibt Sechß vnd zwentig schillingh Stendalisch, ein rockhun, mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Theues Chöne zwey Huefen, gibt ein Schockh, ein Rockhuen mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Peter Glowse zwey Hueffen gibt zwey vnd dreisigh schillingh Stendalisch, ein rockhun, mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Hans Lowdan zwey Huefen gibt vier vnd zwanzig schillingh Stendalisch, ein Rockhuen mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Peter Glowse drei Huefen, gibt Sechß vnd dreisigh schillingh Stendalisch, ein rockhuen, mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Peter Freyentein zwey Huefen gibt Sieben vnd zwanzig schillingh stendalisch, ein rockhuen, mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Item zwo Coseten Vrbän Schröder gibt acht schillingh, ein rockhuen mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Pawel Knovenagel gibt acht schillingh stendalisch, ein rockhuen mit dienst vnd aller gerechtigkeit, Item die Möllen daselbst mit aller gerechtigkeit, Item Sechßzehen Huefen zu Volckwigh, das strafsengericht vnd aller gerechtigkeit, sambt zweyen Huefen